

Haus zum Dolder
Sammlung Dr. Edmund Müller
Beromünster



JAHRESBERICHT 2025

GRUSSWORT DES STIFTUNGSRATSPRÄSIDENTEN

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde unserer Stiftung

Das Jahr 2025 war sowohl in der Schweiz als auch weltweit von politischen Umbrüchen, geopolitischen Spannungen und wichtigen wirtschaftlichen und klimapolitischen Entscheidungen geprägt. Während die Schweiz ihre Beziehungen zur EU und internationale Handelsabkommen weiterentwickelte, bestimmten weltweit Konflikte, politische Veränderungen und technologische Entwicklungen die globale Agenda.



Vor diesem Hintergrund nehmen Kulturinstitutionen wie unser Haus zum Dolder eine zentrale Rolle ein: Sie bieten Räume für Dialog, Reflexion und Begegnung und ermöglichen die Auseinandersetzung mit den vielfältigen «Produkten der Moderne», welche die Gesellschaft massgeblich beeinflussen.

Das Haus zum Dolder sah sich auch im vergangenen Geschäftsjahr mit einem herausfordernden Umfeld konfrontiert. Die finanzielle Situation blieb aufgrund weiterhin moderater Erträge aus dem Stiftungsvermögen angespannt. Die sorgfältige und zielgerichtete Mittelverwendung war weiterhin angezeigt. Durch die grosszügige Unterstützung unserer Gönnerinnen und Gönner konnten wir jedoch auch im Jahr **2025** den Stiftungszweck erfüllen und relevante Projekte erfolgreich umsetzen – notabene eine weitere eindruckliche Ausstellung und die damit verbundene Tagung.

Im Laufe des Jahres wurden zahlreiche Vorhaben initiiert, umgesetzt oder fortgeführt. Einen umfassenden Überblick über diese Aktivitäten gibt der Jahresbericht unseres Museumsleiters **Prof. Dr. Manuel Menrath**.

Mich freut besonders, dass nunmehr schon eine ganze Reihe wegweisender Ausstellungen realisiert werden konnten, nach «*Aski – Land: Indigene Stimmen aus Kanada*» (2023) und «*Vom Glück vergessen: Fürsorgerische Zwangsmassnahmen in der Schweiz*» (2024) nun «*PIA FRIES: farbwirtschaft im fleckenhaus*» (2025) – allesamt Meisterwerke der Ausstellungskunst.

Unsere ureigene Verbindung zwischen Sonderausstellung, Tagung und Öffentlichkeitsarbeit hat sich auch **2025** als besonders wirkungsvoll erwiesen. Sie fördert den Austausch zwischen Wissenschaft, Allgemeinheit und den

unmittelbar Beteiligten und trägt dazu bei, Themen mit gesellschaftlicher Relevanz nachhaltig im Bewusstsein zu verankern.

Unser **Stiftungsrat**, bestehend aus acht engagierten Persönlichkeiten, erfüllt dabei weit mehr als strategische Aufgaben. Seine Mitglieder übernehmen auch zahlreiche operative Tätigkeiten und tragen so wesentlich zum täglichen Funktionieren unseres Hauses bei. Mit ihrer Fachkompetenz, ihrem persönlichen Engagement und ihrer grosszügigen Bereitschaft zum Einsatz für die Stiftung leisten sie alle einen unschätzbaren Beitrag. Dafür gebührt ihnen unser aufrichtiger Dank und grosse Anerkennung.

Im Zentrum unserer Aktivitäten steht weiterhin Museumsleiter **Manuel Menrath**, der das Haus zum Dolder mit Tatkraft, Umsicht und Weitblick führt. Besonders wertvoll ist die von ihm gepflegte Zusammenarbeit mit anderen Kultur- und Forschungsinstitutionen, durch die die Vernetzung und Sichtbarkeit unserer Stiftung weiter gestärkt werden konnte. Auch dafür gilt ihm und **Maria Schmidlin**, seiner umtriebigen und kompetenten wissenschaftlichen Mitarbeiterin im Haus zum Dolder, unser herzlicher Dank.

Dank dem engagierten **Museumsteam** rund um Manuel Menrath konnten auch im Jahr **2025** Führungen, Ausstellungen und die Münsterer Tagung professionell und erfolgreich durchgeführt werden. Allen Mitarbeitenden, die mit grossem Einsatz zum Gelingen dieser Veranstaltungen beitragen, sprechen wir ebenfalls unseren herzlichen Dank aus.

Besondere Anerkennung gebührt unserem Facility Manager und Hausmeister **Thomas Stocker**, der für unser Haus zum Dolder weit mehr ist als nur ein technischer Unterstützer. Mit grossem Einsatz, handwerklichem Geschick und verlässlicher Präsenz trägt er seit vielen Jahren zum reibungslosen Betrieb unseres Hauses bei. Wir wissen diese wertvolle Arbeit sehr zu schätzen.

Unser Dank gilt schliesslich allen, die unsere Arbeit ermöglichen – durch Vertrauen, Unterstützung und persönliches Engagement. Gemeinsam mit Ihnen blicken wir zuversichtlich auf die kommenden Aufgaben und freuen uns auf den weiteren Weg im Jahr **2026**.

Mit herzlichen Grüssen

Markus Widmer-Dean
Präsident des Stiftungsrates

AKTIVITÄTEN

KSBJazz meets Dolderkeller, 3. April 2025



**KANTON
LUZERN**

Kantonsschule
Beromünster

KSBJazz meets Dolderkeller

Apéro-Vocal-Jazz vom Feinsten
von und mit Gesangsschülerinnen und Gesangsschülern
der Kantonsschule Beromünster

Donnerstag, 3. April 2025, 18.30 Uhr
Haus zum Dolder, Beromünster

[ksberomuenster.lu.ch](https://www.ksberomuenster.lu.ch)

2025 präsentierten Gesangsschülerinnen und ein Gesangsschüler der Kantonsschule Beromünster bereits zum vierten Mal ausgewählte Stücke aus ihrem Repertoire. Am Klavier begleitete sie Peter Zihlmann, die musikalische Leitung lag erneut in den Händen von Jolanda Brunner, die organisatorisch von Patricia Flury unterstützt wurde. Mit viel Charme und Fachwissen führte sie durch das Programm und ergänzte jedes Stück mit spannenden Hintergrundinformationen oder kleinen Anekdoten. Im Anschluss an das Konzert bot ein Apéro Gelegenheit zum Austausch und gemütlichen Ausklang. Die fünfte Ausgabe dieses stimmungsvollen Anlasses ist für April 2026 geplant.

Sonderausstellung «PIA FRIES. farbwirtschaft im fleckenhaus»,
10. Oktober bis 30. November 2025



Vom 10. Oktober bis 30. November 2025 präsentierte das Dolderhaus die Sonderausstellung «PIA FRIES. farbwirtschaft im fleckenhaus». Die 1955 in Beromünster geborene Künstlerin Pia Fries studierte nach der Kunstgewerbeschule Luzern Malerei an der Kunstakademie Düsseldorf und war Meisterschülerin bei Gerhard Richter. Sie lehrte viele Jahre als Professorin in Berlin, Düsseldorf und München und stellte international aus – etwa in Venedig, Paris oder New York. Seit den 1990er-Jahren gilt Pia Fries als eine der prägendsten zeitgenössischen Kunstschaaffenden weltweit. Für ihr kraftvolles Werk und ihren offenen Malereibegriff wurde sie mehrfach ausgezeichnet, unter anderem 2014 mit dem Kunst- und Kulturpreis der Stadt Luzern.

Mit der Sonderausstellung «farbwirtschaft im fleckenhaus» zeigte Pia Fries erstmals eine breite Palette ihres Schaffens in ihrer Heimatgemeinde Beromünster. Dabei trat sie in einen künstlerischen Dialog mit dem Haus zum Dolder. Sie setzte sich mit den historischen Räumen auseinander und kombinierte ausgewählte Werke mit Exponaten aus der bedeutenden Sammlung

von Dr. Edmund Müller. Dadurch entstanden vielschichtige Farbwelten, die auch Fragen zur Gegenwart und Zukunft aufwarfen.

Bezug zum Dolderhaus

Pia Fries wuchs als jüngstes von fünf Kindern im ehemaligen Gasthaus Ochsen auf, das ihre Eltern führten. Das grüne Gebäude steht mitten im Flecken Beromünster schräg gegenüber dem sich auf der anderen Strassenseite befindenden Dolderhaus. Dr. Edmund Müller war der Hausarzt der Familie von Pia Fries. Sie hatte ihn persönlich gekannt und erinnert sich an ihre Arztbesuche. Dabei kam sie auch in Kontakt mit Bildern, Skulpturen und Gegenständen der Sammlung, die etwa im Treppenhaus, im Wartezimmer oder in der Praxis zu sehen waren.

Die Künstlerin integrierte folgende Objekte der Sammlung Dr. Edmund Müller in ihre Ausstellungsinszenierungen:

Hl. Anna selbdritt, 2. Viertel 16. Jh., Holzplastik, polychrom gefasst, H. 53 cm, Inv.-Nr.: HzD 0156

Hl. Anna selbdritt, 1. Hälfte 16. Jh., Holzplastik, polychrom gefasst, H. 48,5 cm, Inv.-Nr.: HzD 0588

Hl. Anna selbdritt, um 1500, Holzplastik, polychrom gefasst, H. 105 cm, Inv.-Nr.: HzD 1806

Hl. Sebastian, spätgotisch, letztes Drittel 15. Jh., Holzplastik, ungefasst, H. 98 cm, Inv.-Nr.: HzD 0327

Hl. Sebastian, gotisch, 1. Viertel 15. Jh., Holzplastik, polychrom gefasst, H. 97 cm, Inv.-Nr.: HzD 0590

Hl. Sebastian, Barock, 2. Hälfte 17. Jh., Holzplastik, polychrom gefasst, H. 27 cm, Inv.-Nr.: HzD 0723

Hl. Sebastian, Barock, 1. Hälfte 17. Jh., Holzplastik, polychrom gefasst, H. 36 cm, Inv.-Nr.: HzD 0870

Hl. Siebenschläfer, spätgotisch, letztes Viertel 16. Jh., Holzplastik, polychrom gefasst, H. 45,5 cm (mit Sockel), Inv.-Nr.: HzD 3218

Löwenpaar, Mitte 18. Jh., Terrakottaplastik, unten gehöhlt, gelblich glasiert H. 22,5 cm, Inv.-Nr.: HzD 0575

Drei einzelne liegende Löwen, Mitte 18. Jh., Terrakottaplastik, unten gehöhlt, braun glasiert, H. 16,5 cm, Inv.-Nr.: HzD 0741

Zwei einzelne liegende Löwen, Mitte 18. Jh., Keramik, Steingut, braun glasiert, H. 16,5 cm, Inv.-Nr.: HzD 0779

Löwe, Mitte 18. Jh., Keramik, gefasst, H. 18 cm, Inv.-Nr.: HzD 0848

Vögel und Blumen, um 1780, Hinterglasmalerei: Konturen- und, Lackmalerei sowie teilweise opake Farben, vor dicker Wachsschicht, 36,2 × 43,9 cm, Inv.-Nr.: HzD 0548

Patronat der Ausstellung

Die 1803 gegründete Korporation Beromünster verbindet Tradition mit Weitsicht und übernimmt Verantwortung für das Gemeinwohl. Neben der nachhaltigen Bewirtschaftung von Wald, Wasser und Wohnraum fördert sie seit jeher das kulturelle Leben der Region. Mit der Übernahme des Patronats der Ausstellung und der Finanzierung des Katalogs setzte die Korporation ein weiteres Zeichen ihres verlässlichen Einsatzes für Kulturprojekte, die Beromünster auch über die Region hinaus sichtbar machen.

Donatoren

Hans Brändli, Düsseldorf
Gemeinde Beromünster
Gönnerkreis Haus zum Dolder, Beromünster
Vinzenz Graf, Beromünster
Hans Erni-Stiftung, Luzern
Christian Hartmann, Beromünster
Katholische Kirchgemeinde Beromünster
Korporation Beromünster
Kunstverkauf.ch
Luzerner Kantonalbank
MAI 36 GALERIE, Zürich
Multi Reflex, Luzern
Regionaler Kulturförderungsfonds Sursee-Mittelland
Schumacher Spengler und Dach AG, Beromünster
Zust + van Herk Elektro AG, Beromünster

Impressum

Projektleitung: Manuel Menrath
Kuration: Daniela Bucher Schmidlin
Künstlerische Konzeption: Pia Fries und Hans Brändli
Texte: Manuel Menrath
Grafik: Jacqueline Amacher
Lektorat: Petra Meyer
Technik: Thomas Stocker-Schuler
Mitarbeit: Maria Schmidlin
Fotografien: Christian Hartmann
Exponate aus der Sammlung Dr. Edmund Müller / Haus zum Dolder
Leihgaben: MAI 36 GALERIE in Zürich, Kunstverkauf.ch und private Leihgeber
Aufsicht: Jacqueline Amacher, Andrea Bucher Estermann, Daniela Bucher Schmidlin, Barbara Erni, Matthias Estermann, Vinzenz Graf, Peter Kamber, Hans Lauber, Paul Leisibach, Manuel Menrath, Petra Meyer, Maria Schmidlin, Amadeus Waltenspühl, Markus Widmer-Dean, Dominik Wunderlin

Resonanz

An der Vernissage vom 10. Oktober 2025 waren über 200 Personen anwesend. Auch das Schweizer Fernsehen SRF war mit der Moderatorin Sabine Dahinden Carrel vor Ort und berichtete live in der Sendung *Schweiz aktuell* vom Anlass. Diese Ausstrahlung und die weitere ausführliche Berichterstattung in der *Luzerner Zeitung*, im *Regionaljournal Zentralschweiz* von Radio SRF und dem *Anzeiger Michelsamt* brachten zahlreiche Besucherinnen und Besucher von nah und fern nach Beromünster.



Der Dolderkeller mit Bildern von Pia Fries.



Das zur «Löwen-Apotheke» umgestaltete Sprechzimmer.

Ausstellungskatalog Katalog



Zur Ausstellung gab das Haus zum Dolder einen Katalog heraus. Dieser kontextualisiert die Werke von Pia Fries in vielfältiger Weise und vermittelt biografische Einblicke in das Leben der Künstlerin.

Folgende Personen verfassten Beiträge:

Manuela Jost-Schmidiger (Grusswort)

Manuel Menrath («Mit der Heimat im Dialog. Pia Fries im Haus zum Dolder»)

Niklaus Oberholzer («Farbe im Flecken»)

Hans Brändli («Parabeln und Boliden»)

Nathalie Wey («Das Auge des Ochsen. Mit Pia Fries durch den Flecken»)

Helene Büchler-Mattmann («Kunst und Kunsthandwerk in Beromünster im 17. und 18. Jh. / Ausgewählte Objekte aus der Sammlung Dr. Edmund Müller»)

Annabara Suter («Architekturfarben in Beromünster»)

Für die Herstellung zeichneten folgende Personen verantwortlich:

Manuel Menrath (Redaktion)

Maria Schmidlin (redaktionelle Mitarbeit)

Petra Meyer (Lektorat/Korrektorat)

Anke BerBelis (Gestaltung)

Bibliografische Angaben:

Pia Fries – Farbwirtschaft im Fleckenhaus, hg. von Haus zum Dolder, Verlag Kettler, Bönen 2025, 156 S. Inhalt, 6 S. Umschlag, 130 Abb. 4-farbig, 4 Abb. 5-farbig, 3 Abb. SW.

27. Münsterer Tagung – Farben, Flecken, Körper. Die Sinnlichkeit in der Malerei / Verleihung der Ehrenbürgerschaft der Gemeinde Beromünster an Pia Fries, 25. Oktober 2025

Tagung

Die Münsterer Tagung fand im Theatersaal des Stiftstheaters statt. Dabei standen Farben nicht allein als Reflexion von Licht im Mittelpunkt, sondern auch als stoffliche Präsenz. Ausgehend vom Schaffen von Pia Fries und in Anlehnung an die Sonderausstellung wurde anhand konkreter Beispiele aufgezeigt, wie Farben durch ihre Körperlichkeit, ihre Manifestation als Flecken oder ihr Ineinanderfliessen neue Erfahrungsräume entstehen lassen. Im Zentrum der Tagung stand ein Dialog zwischen dem Philosophen Paul Good und der Künstlerin Pia Fries. Dabei beleuchtete Paul Good ihr Werk aus unterschiedlichen Perspektiven und stellte zugleich Fragen nach der Sinnlichkeit, der Sprache und der Poesie der zeitgenössischen Malerei. Musikalisch umrahmt wurde der erste Teil der Tagung von den Geschwistern Gina und Gwen Bucher an Geige und Klavier.

Verleihung der Ehrenbürgerschaft

Auf Initiative des Stiftungsrats des Dolderhauses entschied der Gemeinderat Beromünster, der Künstlerin Pia Fries in Anerkennung ihrer internationalen Verdienste die Ehrenbürgerschaft zu verleihen. Die Nachricht erhielt sie an ihrem 70. Geburtstag, am Montag, 6. Oktober 2025, persönlich in einem Anruf von Gemeindepräsidentin Manuela Jost-Schmidiger. Die Feier wurde auf den zweiten Teil der Tagung anberaumt. Regierungsrat Armin Hartmann, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Luzern, hielt eine Ansprache und würdigte die grossen Verdienste der Künstlerin. Danach überreichte ihr Manuela Jost-Schmidiger im Namen des Gemeinderats die Ehrenbürgerschaftsurkunde. Der feierliche Anlass, bei dem über 100 Personen anwesend waren, wurde von der Musikgesellschaft Schwarzenbach musikalisch begleitet und mit einem Apéro abgerundet.

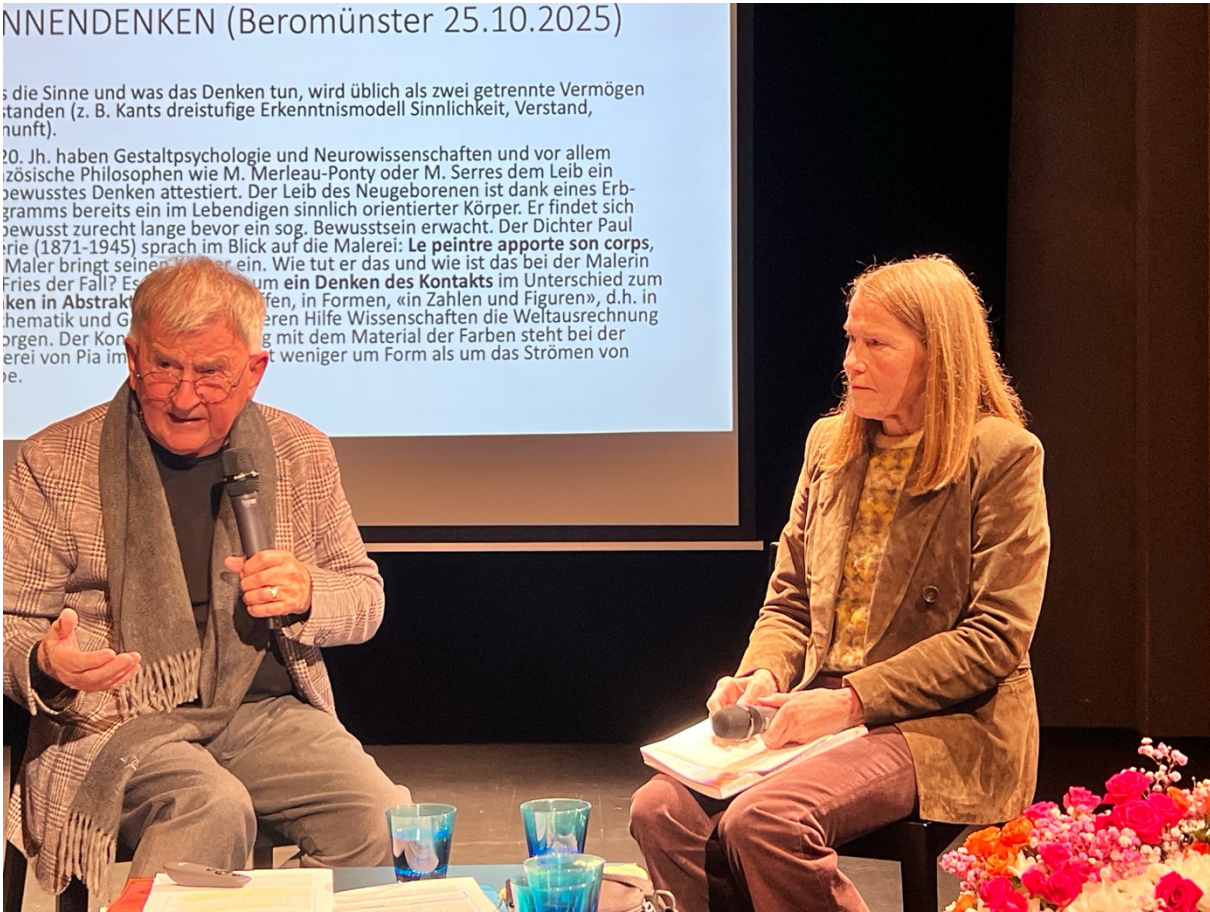
Mitwirkende

- Gina und Gwen Bucher, Musikerinnen
- Pia Fries, Künstlerin
- Paul Good, Prof. Dr., Philosoph
- Armin Hartmann, Dr., Regierungsrat, Kanton Luzern
- Manuela Jost-Schmidiger, Gemeindepräsidentin, Beromünster
- Manuel Menrath, Prof. Dr., Leiter Haus zum Dolder
- Musikgesellschaft Schwarzenbach

NNENDENKEN (Beromünster 25.10.2025)

... die Sinne und was das Denken tun, wird üblich als zwei getrennte Vermögen
standen (z. B. Kants dreistufige Erkenntnismodell Sinnlichkeit, Verstand,
... nunft).

20. Jh. haben Gestaltpsychologie und Neurowissenschaften und vor allem
zösische Philosophen wie M. Merleau-Ponty oder M. Serres dem Leib ein
bewusstes Denken attestiert. Der Leib des Neugeborenen ist dank eines Erb-
gramms bereits ein im Lebendigen sinnlich orientierter Körper. Er findet sich
bewusst zurecht lange bevor ein sog. Bewusstsein erwacht. Der Dichter Paul
Fries (1871-1945) sprach im Blick auf die Malerei: **Le peintre apporte son corps**,
Maler bringt seinen Körper ein. Wie tut er das und wie ist das bei der Malerin
Fries der Fall? Es geht um ein **Denken des Kontakts** im Unterschied zum
Denken in Abstraktion (in Form, in Zahlen und Figuren), d.h. in
... thematik und G... deren Hilfe Wissenschaften die Weltausrechnung
...orgen. Der Kontakt mit dem Material der Farben steht bei der
...erei von Pia im Vordergrund weniger um Form als um das Strömen von
...e.



Paul Good im Gespräch mit Pia Fries.



Manuela Jost-Schmidiger überreicht Pia Fries die Ehrenbürgerschaftsurkunde.

Gönneranlass, 22. November 2025

Der Gönneranlass fand während der Sonderausstellung «PIA FRIES. farbwirtschaft im fleckenhaus» im Dolderkeller statt. Museumsleiter Manuel Menrath begrüßte die rund 30 Personen. Anschliessend machte Kuratorin Daniela Bucher Schmidlin eine Einführung in die Ausstellung. Die Anwesenden hatten schliesslich Zeit für einen individuellen Rundgang. Zum Ausklang servierte Andrea Bucher Estermann einen Apéro riche.

An dieser Stelle sei auch allen Spenderinnen und Spendern des Dolderhauses, die nicht teilnehmen konnten, herzlich gedankt. Mit ihrer Unterstützung leisten sie einen wesentlichen Beitrag für den Unterhalt des Hauses, die Konservierung der kostbaren Sammlung und die verschiedenen Aktivitäten.



Das «Grüne Zimmer» bzw. die vordere Stube des Dolderhauses mit einer Inszenierung von Pia Fries.

INTERNER BETRIEB

1. Leihgaben, Sammlungsnutzung

Leihgaben

- Das Berufsbildungszentrum Gesundheit und Soziales in Sursee lieh im April 2025 die Tafeln des vom Dolderhaus produzierten lokalen Teils der Ausstellung «Vom Glück vergessen» für den Zeitraum vom 25. Mai 2025 bis 31. März 2026 aus.
- Das Dichter:innen und Stadtmuseum Liestal (DISTL) lieh im November 2025 für die Ausstellung «Badekuren im Entdeckerland? Geschichte des Fremdenverkehrs in der Nordwestschweiz», vom 14. März 2026 bis 4. Januar 2027, folgende Objekte der Sammlung Dr. Edmund Müller aus: 3 Schröpfgläser (Inv.-Nr. 0319), 1 Schröpfschnepper Masse: 7 x 3 x 5 cm (Inv.-Nr. 0319) und 2 Aderlassschnepper Masse: 5 x 5,5 cm (Inv.-Nr. 3968).

Sammlungsnutzung

- Die Künstlerin Pia Fries integrierte verschiedene Objekte der Sammlung Dr. Edmund Müller in die Sonderausstellung «PIA FRIES. farbwirtschaft im fleckenhaus». Die entsprechenden Objektbeschreibungen finden sich weiter oben auf S. 5 unter «Bezug zum Dolderhaus».

2. Haus zum Dolder

Webseite

Im April 2025 erfolgte die Migration der Webseite www.hauszumdolder.ch von Cyon auf Metanet durch den Administrator Adrian Albisser.

Heizung

Im Herbst 2024 wurde auf dem Nachbargrundstück der Luzerner Kantonalbank eine neue, nachhaltige Heizanlage mit Erdsonden-Wärmepumpe installiert, von der das Dolderhaus seither Wärmeenergie bezieht. Die Anlage funktionierte jedoch zunächst nicht einwandfrei. Insbesondere kam es bei der Steuerung des Mischers sowie bei der Umwälzpumpe wiederholt zu technischen Problemen. Die Schwierigkeiten konnten jedoch bis Ende 2025 behoben und ein zuverlässiger Heizbetrieb sichergestellt werden.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

1. Führungen / Besuche im Dolderhaus

Besucherstatistik:	2024	2025
Führungen durch das Haus zum Dolder	11	17
Besucher/innen bei Führungen Dolderhaus	71	192
Führungen durch die Sonderausstellung	13	4
Workshops für Schulklassen in der Sonderausstellung	8	12
Besucher/innen Sonderausstellungen	1069	1178
Besucher/innen bei Anlässen	186	193
Total Besucher/innen	1326	1563

2. Medien

Das Haus zum Dolder war dieses Jahr aufgrund der Sonderausstellung «PIA FRIES. farbwirtschaft im fleckenhaus» mehrfach in regionalen und nationalen Medien präsent.

Auswahl einiger Beiträge und Artikel

«Eine Schatzkammer voller Überraschungen. Das Haus zum Dolder in Beromünster», in: raumkultur TV, moderiert von Tanja Gutmann, täglich vom 26. Mai bis 1. Juni 2025 auf Tele Zürich und vom 2. bis 8. Juni 2025 auf Tele M1, Tele Bärn, Tele 1 & TVO.

«Künstlerin Pia Fries wird erste «Möischterer» Ehrenbürgerin», in: Luzerner Zeitung, 6. Oktober 2025.

«Ich fühle mich immer am Anfang», Pia Fries zum 70. Geburtstag, in: eiskellerberg.tv, 7. Oktober 2025. (online unter: <https://eiskellerberg.tv/pia-fries-zum-70-geburtstag/>)

«Künstlerin Pia Fries stellt zum ersten Mal in Beromünster aus», in: Radio SRF, Regionaljournal Zentralschweiz, 8. Oktober 2025.

«Die Bildgewaltige mischt das Dolderhaus auf», in: Anzeiger Michelsamt, 10. Oktober 2025.

«Pia Fries wird Ehrenbürgerin von Beromünster», in: Fernsehen SRF, Schweiz aktuell, 10. Oktober 2025.

PERSONELLES

1. Stiftungsrat

Präsident:	Markus Widmer-Dean, Historiker, Menziken
Vizepräsidentin:	Daniela Bucher Schmidlin, Werklehrerin, Wetzwil/Schlierbach
Museumsleitung:	Prof. Dr. Manuel Menrath, Historiker, Luzern
Rechnungsführerin:	Barbara Erni, kaufm. Angestellte, Rickenbach
Baufachmann:	Hans Lauber, Architekt BSA, Gunzwil
Mitglieder:	lic. phil. Peter Kamber, Historiker, Sempach lic. phil. Paul Leisibach, ehem. Kantonsschullehrer, Geuensee BA hist. Petra Meyer, Lektorin, Texterin, Beromünster lic. phil. Dominik Wunderlin, Kulturwissenschaftler, Basel
Ehrenstiftungsrätin:	Dr. Helene Büchler-Mattmann, Hitzkirch

2. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Museumsleitung	Prof. Dr. Manuel Menrath, Luzern
Administration/ Wissenschaftliche Mitarbeit	M. A. Maria Schmidlin, Bern
Wissenschaftliche Beratung	Dr. Helene Büchler-Mattmann, Hitzkirch
Hauswart/ Museumstechnik	Thomas Stocker-Schuler, Beromünster
Führungen	Andrea Bucher Estermann, Beromünster Daniela Bucher Schmidlin, Wetzwil/Schlierbach lic. phil. Peter Kamber, Sempach lic. phil. Paul Leisibach, Geuensee
Vermietungen/ Apéros	Andrea Bucher Estermann, Beromünster
Website	Prof. Dr. Manuel Menrath, Luzern

IMPRESSUM

Texte: Manuel Menrath und Markus Widmer-Dean

Fotos: Christian Hartmann (S. 7), Manuel Menrath (S. 10 und 11), Markus Widmer-Dean (S. 1), Kantonsschule Beromünster (S. 3).

Gestaltung Plakat «PIA FRIES. farbwirtschaft im fleckenhaus» (S. 4):
Jacqueline Amacher

Gestaltung Umschlag Ausstellungskatalog (S. 8): Anke Berßelis

Lektorat: Petra Meyer

Haus zum Dolder
Sammlung Dr. Edmund Müller
Fläcke 17
6215 Beromünster
041 930 16 26
www.hauszumdolder.ch
info@hauszumdolder.ch